

„Der Klang der Zeitkapsel“: Festkonzert zum 250-jährigen Jubiläum des Musikverlags Johann André in der Alten Oper Frankfurt am 20. September 2024

Gibt es noch die verstaubten Schatzkammern, aus denen man Jahrhunderte nicht gehörte klingende Kostbarkeiten ans akustische Tageslicht zaubern kann? Es gibt sie – und ein Festkonzert in der Alten Oper Frankfurt präsentiert am Freitag, 20. September um 20.00 Uhr gleich drei lohnenswerte Wiederentdeckungen sowie herrliche Werke weit bekannterer Größen wie Wolfgang Amadeus Mozart. Die Schätze gehoben wurden im einzigartigen Archiv des Musikverlags Johann André im benachbarten Offenbach, das seit nunmehr 250 Jahren die Verlagsprodukte der Andrés beherbergt. Fast 18.000 sind es, darunter 79 Erstausgaben Mozartscher Werke. Als Reverenz an die Dependance am Frankfurter Rossmarkt, später am Steinweg, feiern der Verlag und die Stadt Offenbach auch in der großen Schwesterstadt, unter anderem mit zwei lange vergessenen Frankfurt-Schlagern aus den „Goldenen Zwanzigern“.

Auf dem Programm steht außerdem die erfolgreichste Ouvertüre des Komponisten und Verlagschefs zweiter Generation Johann Anton André, das Konzertstück zum Kotzebue-Drama „Die Hussiten vor Naumburg“, sowie die bei André verlegte Sinfonie D-Dur op. 36 von Paul Wranitzky. Dazu kommt das bei André erstverlegte Mozart-Fagott-Konzert KV 191. Es musiziert das Capitol Symphonie Orchester unter Leitung von Friedrich Praetorius. Solistin ist die frühere Solofagottistin des Frankfurter Museumsorchesters, Lola Descours. Das Konzert ist ein Höhepunkt des Festjahres „Mozart, André, Offenbach – der Klang der Zeitkapsel“. Karten ab 22 Euro sind [hier](#) erhältlich.

Aus der namensgebenden Zeitkapsel des André-Archivs hat das Capitol Symphonie Orchester zwei selten gespielte Werke von Johann Anton André (1775-1842) und Paul Wranitzky (1756-1808) geborgen. Geboren im selben Jahr wie Mozart, zählte der mährisch-österreichische Komponist und Direktor des Hofopernorchesters Wranitzky damals zu den einflussreichsten der Wiener Klassik. Johann Anton André hingegen ist vielen hauptsächlich bekannt als derjenige, der Mozarts Nachlass seiner Witwe Constanze abkaufte und nach Offenbach brachte – und hier 79 Werke Mozarts erstmalig veröffentlichte, darunter das wohl berühmteste Stück, „Eine kleine Nachtmusik“. Darüber hinaus war der Verlagschef jedoch auch als Komponist sehr aktiv. „Die Hussiten von Naumburg“ ist die Ouvertüre zum „vaterländischen Schauspiel“ gleichen Namens von 1803 aus der Feder August von Kotzebues.

Mit gerade einmal achtzehn Jahren komponierte Mozart sein Fagott-Konzert in B-Dur KV 191, das alle Möglichkeiten des Instruments auslotet und hohe Virtuosität von der Solistin Lola Descours fordert. Dazu gibt's zweimal frische Musik aus den legendären „Roaring Twenties“: So würdigte der André-Hauskomponist Ferdinand Esslinger „Das Warenhausprinzesschen“, während die damals erst 21-jährige Komponistin Grete Wilens anno 1921 in einem „One-Step“ die Einkaufs-Glanzmeile hochleben lässt – mit „In Frankfurt auf der Zeil“.

Die Beziehungen zwischen dem Offenbacher Musikhaus André und der erheblich größeren Schwesternstadt reichen weit in die Vergangenheit zurück: Zur Mitte des 19. Jahrhunderts eröffnete das Unternehmen André an der Frankfurter Zeil die Dependance „Haus Mozart“, die 1872 im Austausch gegen das „Haus Beethoven“ am Steinweg aufgegeben wurde. Außerdem war Johann Anton André einer der drei musikalischen Sachverständigen für den Bau der damals berühmtesten deutschen Orgel in der Frankfurter Paulskirche.

Die Ausführenden

Das Capitol Symphonie Orchester ist das Hausorchester des Capitol Theaters Offenbach und der Stadt und ihrer Kulturszene eng verbunden. Der musikalische Radius geht jedoch weit über die Stadt hinaus bis hin zum Royal Opera House in Muscat im Oman, in dem das Orchester arabische Erstaufführungen anglo-amerikanischer Orchestermusik spielte. Das Capitol Symphonie Orchester schlägt in seiner Arbeit oft Brücken zwischen Klassik, Pop, Rock, Filmmusik und Elektronik. In diesem Jahr erschien u.a. die CD „Brücken aus dem Gestern – Orchesterwerke jüdischer Komponisten 1927-1929“, in der zweiten Jahreshälfte folgt eine Stummfilm-DVD mit Ludger Vollmers „Lost World“ in Kooperation mit ARTE.

Friedrich Praetorius hat in jungen Jahren bereits mehrere Dirigierwettbewerbe gewonnen. In der Folge arbeitete er mit hochkarätigen Orchestern wie dem WDR Sinfonieorchester, dem MDR Sinfonieorchester oder dem Beethoven Orchester Bonn. Im Herbst dieses Jahres tritt er die Position als Kapellmeister und Assistent des Generalmusikdirektors an der Deutschen Oper Berlin an. Zuvor war er am Deutschen Nationaltheater Weimar und am Theater Chemnitz als Kapellmeister engagiert.

Lola Descours war von 2017 bis 2022 Solo-Fagottistin des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters. Aktuell ist sie in derselben Position im Philharmonischen Orchester Rotterdam tätig. 2019 wurde sie Preisträgerin beim XVI. Internationalen Tschaikowski-Wettbewerb in St. Petersburg, als erste Fagottistin in der Geschichte dieses weltweit renommierten Wettbewerbs. Als Gast musiziert sie regelmäßig in Orchestern wie dem Mahler Chamber Orchestra, dem Royal Concertgebouw Amsterdam und dem London Philharmonic Orchestra.

Infos und Programm

Mozart, André, Offenbach – der Klang der Zeitkapsel

Exakt 250 Jahre nach der Gründung des Verlags Johann André widmet sich die Stadt Offenbach in einer umfangreichen Veranstaltungsreihe einem einzigartigen Bestand historischer Erstdrucke, der gewissermaßen eine Zeitkapsel hochwertiger und doch vielfach vergessener Musik darstellt. Das André'sche Archiv versammelt gut 17.000 Musikwerke und spiegelt darin nicht allein die respektable Kulturgeschichte von Stadt und Region, es ist auch national und international einer der wertvollsten Bestände seiner Art. Dabei wird Musik aus dem André-Archiv in bisher einmaligem Ausmaß in Sinfonie- und Opern-, Kammer-, Vokal-, Klavier- und Orgelkonzerten, einer zentralen Ausstellung sowie begleitenden Publikationen in Wort und Klang erlebbar gemacht.

Weitere Infos unter www.offenbach.de/klangderzeitkapsel

Programm

Freitag, 20. September 2024, 20.00 Uhr

Alte Oper Frankfurt
Opernplatz 1
60313 Frankfurt am Main

Johann Anton André (1775-1842): **Die Hussiten vor Naumburg, Konzertouvertüre**

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791): **Konzert für Fagott und Orchester B-Dur KV 191**

Paul Wranitzky (1756-1808): **Sinfonie D-Dur, Op.36**

Ferdinand Esslinger (1886-1915): „Das Warenhausprinzesschen“

Grete Wilens: „In Frankfurt auf der Zeil“. One Step

Karten ab 22 Euro unter <https://www.frankfurtticket.de/tickets/der-klang-der-zeitkapsel-16087.68328/>, im OF InfoCenter und an allen bekannten VVK-Stellen.